

## Andacht zum Aschermittwoch in der Wochenmitte am 14. Februar 2024

*Prüfe, woran dein Herz hängt!*



Liebe hörende und lesende Gemeinde,

heute beginnt die Fastenzeit. In 40 Tagen gehen wir auf Ostern zu. Mal ganz bewusst und an manchen Tagen vermutlich auch eher nebenbei.

Manche von uns werden in dieser Zeit bestimmt von der Fastenaktion des Verlags „Andere Zeiten“ begleitet. Ich liebe diese Zeit ebenso wie die Adventzeit, die ich mit dem „Anderen Advent“ begehe. Täglich freue ich mich auf ein paar Minuten, die nur mir gehören, in denen meine Gedanken auf Reisen gehen und Gebete sich formen.

Manche von uns werden vermutlich auf lieb gewonnene Dinge oder Gewohnheiten verzichten und sich auf diese Weise die Fastenzeit bewusst machen.

Manche lassen sich gerade in dieser Zeit anfragen, was eigentlich *wirklich* wichtig ist im Leben.

Ich habe im letzten Halbjahr mit meinem Gymnasialkurs das Thema behandelt: „Von Gott reden. Wer ist das eigentlich?“ Ich finde die Formulierung nicht gerade bescheiden. Suggestiert sie doch, dass sich in einem halben Jahr eine Antwort finden lässt auf diese Frage. Ich muss Euch leider gestehen: Wir haben keine Antwort gefunden, mit der Alle zufrieden wären.

Wohl aber haben wir uns die Frage gestellt, was das Wichtigste im Leben ist.

In seiner Auslegung des ersten Gebotes „Du sollst keine anderen Götter neben mir haben.“ im Große Katechismus, trifft Martin Luther die klare Aussage: Wenn du es schaffst, dein Herz wirklich und wahrhaftig ganz und gar auf Gott auszurichten, dann erfüllen sich alle anderen Gesetze ganz von selbst. Wenn Gott das Zentrum deines Lebens ist, bist du gerettet.

Und warum das? Weil Gott derjenige ist, von dem wir alles Gute zu erwarten haben, der für uns da ist und den uns nichts und niemand wegnehmen kann.

Genau das sagt auch der Bibeltext für heute:

„Häuft keine Schätze auf der Erde an. Hier werden Motten und Rost sie zerfressen und Diebe einbrechen und sie stehlen. Häuft euch vielmehr Schätze im Himmel an. Dort werden weder Motten noch Rost sie zerfressen und keine Diebe einbrechen und sie stehlen. Denn wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein.“ (Basisbibel Mt 6,19-21)

Was sagen Jugendliche auf diese Frage, was das wichtigste ist, was ihr Schatz ist? Mein Handy? Geld? Erfolg im Beruf?

Nein. Die ersten Dinge, die an der Tafel standen waren: Liebe, Freundschaft, Gesundheit und Zeit für mich und meine Lieben.

Das Handy kommt ins Spiel, wenn ich frage, auf welchen Gegenstand sie am wenigsten verzichten könnten. Aber das liegt auch einfach in der Natur der Sache, dass auf dem Smartphone viele Dinge des alltäglichen Lebens zusammenlaufen, wie die Fahrkarte, die bargeldlose Bezahlung, der Stundenplan und viele andere Dinge.

Erfolg und Geld werden auch genannt, aber erst nach expliziter Nachfrage. Und auch das ist nicht weiter verwunderlich, denn ohne Geld läuft ja leider in unserer Gesellschaft nicht viel.

Das was wirklich zählt, sind die ersten Dinge, die in den Sinn kommen. Und die waren allesamt immateriell.

Wir haben einen klaren Auftrag für die Fastenzeit (und natürlich auch darüber hinaus):  
Sammel dir Schätze, die dein Herz erfüllen. Sammel dir schöne Eindrücke, nette Begegnungen, gute Gedanken, Hoffnung durch Gebete, Zeit mit Menschen, die du liebst und die dir gut tun. Nimm dir Zeit für Gott und spüre nach, was du brauchst, was du dir wünschst und sprich mit Gott darüber.

Ihm ist nichts menschliche fremd, denn er war und ist einer von uns in Jesus Christus.

Ganz in diesem Sinne wünsche ich Euch eine gesegnete Zeit, die uns in den blühenden hoffnungsvollen Frühling bringt. Möge Gott Euch lächelnd ansehen, ihre schützende Hand über Euch halten und seinen Segen spürbar machen.

Amen.

Herzliche Grüße,

Sonja Riccius

(Schulpastorin an der Jobelmannschule BBS 1 Stade)